

Verarbeitungshinweise zum Beizen und Lackieren

Die nachfolgenden Hinweise zur bauseitigen Oberflächenbehandlung ersetzen nicht die einschlägigen Verarbeitungsrichtlinien der Farben- und Lackhersteller. Deshalb kann auch kein Rechtsanspruch aus ihnen hergeleitet werden. Die bauseitige Oberflächenbehandlung liegt außerhalb unseres Einflussbereiches. Darum schließen wir eine Gewährleistung hierfür sowie für daraus resultierende Folgen ausdrücklich aus.

Vor Beginn der Arbeiten ist stets ein Verarbeitungsmuster zu erstellen, um den Farb- oder Beizton bzw. den Glanzgrad des Lackes prüfen und mit evtl. vorhandenen Holzoberflächen vergleichen zu können.

Türen mit geschliffenen Holzoberflächen

Türen mit geschliffenen Holzoberflächen werden aufgrund der vielfältigen Möglichkeiten der bauseitigen Oberflächenbehandlung von uns mit einem Grundschliff versehen. Vor der endgültigen Oberflächenbehandlung muss vom Verarbeiter beurteilt werden, ob die Furniere entsprechend der geplanten Oberflächentechnik vorbereitet sind. Üblicherweise ist ein weiterer Schliff und/oder ein Feinschliff notwendig. Dieser ist bauseits auszuführen.

Auch dürfen furnierte Türen **nicht "gewässert"** werden, wie es in Handwerksbetrieben zur Erzielung einer besonders glatten und geschlossenenporigen Lackoberfläche des Öfteren gemacht wird.

Lackieren:

Bei der Lackauswahl ist darauf zu achten, dass der Lack weich macherfest ist. Es kann sonst bei weichmacherhaltigen Zargendämpfungsprofilen zu Anlösungserscheinungen der Lackoberfläche kommen. Grundsätzlich sind die Verarbeitungsvorschriften des Lackherstellers zu beachten.

Beizen:

Werden die Türen gebeizt, so sind ausschließlich lösungsmittelhaltige Beizen zu verwenden keine Wasserbeizen. Grundsätzlich sind bei allen Beizen die Verarbeitungsvorschriften der Herstellerfirmen zu beachten.

Lasieren:

Ölhaltige Lasuren sind in der Regel für furnierte Oberflächen nicht geeignet, da es hierbei je nach Furnierholzart zu Abzeichnungen des Untergrundes kommen kann. Auch lassen geölte Holzoberflächen oft nur eine geringe Oberflächenbeanspruchung zu.

Türen mit Grundierfolie

ASTRA-Türen und ASTRA-Zargen mit streichfähiger CPL-Oberfläche

Die ASTRA-Oberfläche CPL-streichfähig ist speziell für den bauseitigen Anstrich entwickelt worden. Ein Vorschliff ist nicht erforderlich. In der Regel genügen zwei Arbeitsgänge.

Für den Anstrich muss die Oberfläche frei von Staub, Fett, Flüssigkeitsrückständen und anderen Verunreinigungen sein.

Es eignen sich sowohl lösemittelhaltige als auch wasserverdünnbare Farben. Wasserverdünnbare Farben sind i.d.R. geruchsarm und für Innenräume zu bevorzugen.

Die in unserem Extra-Prospekt „Farbe trifft Tür“ vorgestellten Gestaltungsmöglichkeiten sind zusammen mit der Fa. Sikkens entwickelt worden mit der Lackreihe Rubbol BL.

Selbstverständlich können auch andere Lacktypen bzw. Lackfabrikate verwendet werden.

In jedem Fall sind die Verarbeitungshinweise der jeweiligen Farbhersteller zu beachten. Der Lack muss weichmacherfest (PVC-fest) sein, um ein Ankleben der Türoberfläche an die Zargendichtung zu vermeiden.

HGM-Türen und HGM-Zargen mit Grundierfolie weiß

Türen mit Grundierfolie werden werkseitig mit einem Grundschliff versehen. Fläche unmittelbar vor der Lackierung leicht anschleifen. Dies reicht in der Regel für spätere Oberflächenveredelungen aus. Ein eventuell erforderlicher Feinschliff (siehe Verarbeitungsrichtlinie des Lackherstellers) ist bauseits auszuführen. In jedem Fall muss für die weitere Verarbeitung die Grundierfolie frei von Staub, Fett und anderen Verunreinigungen sein.

Prinzipiell eignen sich alle handelsübliche Lacke wie z.B. Polyurethan-Lacke, Kunstharz- oder Acryllacke.

Der Lack muss weichmacherfest (PVC-fest) sein, um ein Ankleben der Türoberfläche an die Zargendichtung zu vermeiden.

